

[653.] Bei uns erscheint:

Klavier-Unterrichtdurch Briefe
nach einer neuen Lehrmethode

von

Aloys Hennes.

Diese Unterrichtsbriefe mit beigebrachten Noten, Beispielen und Übungsstücken bezwecken:

1. Solchen, die durch Wohnungsverhältnisse auf guten Musikunterricht zu verzichten gezwungen sind, eine sichere Anleitung zum Selbstunterricht zu geben;

2. Erzieherinnen, sowie Personen eines anderen Lehrfaches, welche im Klavierspiel unterrichten wollen, hierzu fähig zu machen und denjenigen, welche durch eigene Leistungen schon dazu befähigt sind, Gelegenheit zu geben zur Erweiterung ihrer Kenntnisse über Klavier-Lehrmethode;

3. jungen Leuten, die sich an keine regelmäßige Musikstunde binden können, sowie solchen, denen zur Bestreitung der gewöhnlichen Unterrichtskosten nicht die Mittel gegeben sind, durch eine wöchentliche Ausgabe von 3 Nkr den Lehrer zu ersetzen.

Der Abonnementspreis für den ersten Course, enthaltend in 14 tägigen portofreien Lieferungen 10 Briefe (à 16 Seiten) mit Material für 50 Sectionen, beträgt 2 fl. oder 1 1/2 fl. netto baar. Der Probebrief nebst Prospect à 5 Nkr oder 3 Nkr netto baar.

In Leipzig besorgt unsere Commissionen Hr. C. A. Haendel.

Die Expedition der Klavierunterrichtsbriefe von **A. Hennes** in Wiesbaden.[654.] **Statt Wahlzettels!**Soeben erschien im Verlage der **Schlesinger'schen** Buch- und Musikhandlung in Berlin:**Schäffer, Aug.**, Deutschlands Antwort an Schleswig-Holstein! f. 4stimm. Männergesang. Op. 74. No. 3. Part. u. St. 5 Sg.; f. 1 Singst. mit Piano 5 Sg.**Schleswig-Holstein** meerumschlungen! f. 4stimm. Männergesang. Part. u. St. 5 Sg.; f. 1 Singst. mit Piano 5 Sg.

— do. f. Piano 5 Sg.; zu 4 Händen 5 Sg.; als Marsch 5 Sg.

— do. mit Melodie der Marseillaise, 4stimm. 5 Sg.; f. 1 Singst. 5 Sg.; f. Piano 5 Sg.

[655.] **Statt Circular.**

Frankfurt a/M., den 1. Januar 1864.

Hierdurch benachrichtige ich Sie, daß die in meinem Selbstverlage erscheinende Zeitschrift:

Religiöse Reform. Freies Organ für Vernunft und Wahrheit. Preis vierteljährlich 40 kr. oder 12 Nkr.

von jetzt ab auch in Leipzig ausgeliefert wird. Herr Eduard Schmidt daselbst hatte die Gefälligkeit, meine Commissionen zu übernehmen, und wollen Sie also Ihre Aufträge für mich demselben zukommen lassen. Um gefällige recht thätige Verwendung für mein Unternehmen bittend, zeichne

hochachtungsvoll

Friedrich Ducat.

[656.] Heute versendete ich die

Zweite Lieferung

von

Schlosser's Geschichte des 18. Jahrhunderts.

Fünfte Auflage.

8 Bände in 32 monatlichen Lieferungen à 15 Nkr oder 54 kr.

25% Rechnung, 33 1/2% baar. Freieremplare 11/10, 28/25, 60/50.

Neben der Austlieferung der mir bis jetzt zugegangenen festen Bestellungen versendete ich diese Lieferung noch in mäßiger Anzahl à cond. Von der 3. Lieferung an, die Ende Januar erscheinen wird, werde ich nur fest expediren und ersuche diejenigen Handlungen, die mir ihre Continuation noch nicht angezeigt haben, solche gefälligst zu verlangen.

Zugleich bitte ich wiederholt um gefällige sofortige Rücksendung aller Ihnen entbehrlichen Exemplare der 1. Lieferung, da ich eine große Anzahl von Bestellungen wegen Mangel an Exemplaren bis jetzt noch unerledigt lassen mußte.

Heidelberg, 21. December 1863.

J. C. B. Mohr.**Oesterreichische Revue.**

Zweiter Jahrgang. 1864.

[657.]

Während in England und Frankreich Reviews und Revuen reichhaltige Aufschlüsse für die Kenntniß der öffentlichen Zustände in diesen Ländern gewähren, und eine wirksame Repräsentation ihrer Staaten bilden; während anderwärts Monats- und Vierteljahrsschriften einer verwandten Aufgabe mit Erfolg dienen, oder solche doch berücksichtigen; — mangelte es bisher in Oesterreich durchaus an einem Organ, das sich mit jenen Erscheinungen vergleichen ließ.

Diese Lücke machte sich je länger, je mehr fühlbar.

Von Außen gab sich, in den verschiedensten Formen stets wiederkehrend, das von Antheil zeugende Verlangen zu erkennen, über Oesterreichs in seiner Mannichfaltigkeit reiches Culturleben und über die neue Epoche seiner Entwicklung aus brauchbaren Quellen sich zu unterrichten.

Nicht minder machte sich im Innern des Kaiserreiches das Bedürfnis nach einem in großem Style angelegten, von Parteistandpunkten unabhängigen, nach Ausgleichung der Rationalitätsgegensätze strebenden Organe geltend, das einen gemeinschaftlichen Vereinigungspunkt abzugeben geeignet war; nach einem Organ, das, lediglich den großen stetigen Interessen des Reiches und der Erforschung der Bedingungen für die Wohlfahrt und den Ruhm desselben gewidmet, durch sachgemäße Aufklärungen, eingehende Untersuchungen und als Anwalt des gemeinen Wohls, die Verständigung und den Fortschritt förderte, gleichzeitig aber, indem es die Culturentwicklung widerspiegelte und die lebendigen Traditionen der Monarchie fortpflanzte, Oesterreich nach Außen hin seiner würdig repräsentiren konnte.

Unter solchen Anzeichen und Voraussetzungen trat die Oesterreichische Revue ins Leben.

Wie dieselbe während ihres bisherigen Bestehens ihrer Aufgabe zu genügen gesucht hat, ergibt der Rückblick auf den Inhalt des ersten Jahrgangs, der vorliegende erste Band des

zweiten Jahrgangs, das Inhalts-Verzeichniß der nächstfolgenden Bände, welches auf dem Umschlag des ersten abgedruckt ist.

Es erhellet daraus zugleich, daß der Plan der Oesterreichischen Revue umfassender und inhaltsreicher ist, daß er seiner unterrichtenden, wie seiner praktischen und politischen Bedeutung nach weit hinausgeht über jedes andere Unternehmen der europäischen Presse, das damit in Vergleich gestellt werden könnte.

Die Revue erscheint für die Folge in jährlich 8 Bänden, je 6 Wochen ein Band von durchschnittlich 16 Bogen. Der Pränumerationspreis beträgt für den Jahrgang 20 fl. = 13 1/2 fl. halbjährlich 10 fl. = 6 1/2 fl. mit 25% Rabatt.

Der erste Band des zweiten Jahrganges steht in mäßiger Anzahl à cond. zu Diensten, ebenso ausführliche Prospective, die wir theils in derselben Ausstattung wie die Revue, theils auf Briefpapier in 4. drucken lassen.

Wien, Ende December 1863.

Verlagsbuchhandlung von
Carl Gerold's Sohn.

[658.] Soeben versandte ich an diejenigen Handlungen, welche bereits bestellten:

Taschenbuchfür Gabelberger'sche Stenographie
auf das Jahr 1864.

Herausgegeben und verlegt

vom

Königl. stenographischen Institute.

Redigirt

von

Dr. Reibig.Mit dem Porträt **J. Mindler's.**Taschenformat. Eleg. in engl. Leinw.
gebunden.

Preis 15 Nkr — 12 Nkr netto.

Ich bitte, bei Bedarf gefälligst zu verlangen.

Dresden, den 31. December 1863.

Gustav Dieze.

Zur gef. Notiznahme.

[659.]

Die unterm 18. v. M. mit Berechnung versandten Exemplare

Mixpickles 1864 No. 1

sind als Probenummern zu betrachten und die Factura zu cassiren; dagegen ersuchen wir freundlichst um thätige Verwendung für dieses Unternehmen.

Es lohnt sich um so mehr der Mühe, für diese Zeitschrift zu wirken, als die Bezugsbedingungen äusserst günstige sind.

Wir gewähren gegen baar 33 1/2% Rabatt und geben auf 12/1, 25/3, 50/6, 100/12 Freieremplare. Probenummern und Prospective stehen in beliebiger Anzahl gratis zu Diensten.

Für diejenigen Handlungen, welche Journalleserzirkel besitzen, sind wir erbötig das 1. Quartal gratis zu liefern, wenn sich dieselben verpflichten, die folgenden Quartale des laufenden Jahres gegen baar zu beziehen.

Leipzig, im Januar 1864.

Verlagsbuchhandlung

von

Gustav J. Pufürst.